

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/04/2015

**über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 09.06.2015,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:35 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Bela Randschau

Frau Karen Schmick

i. V. f. Frau Schwintzer

Herr Michael Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann

Frau Nina Holers

Herr Claus Rowetter

Herr Wolfdietrich Siller

i. V. f. Herrn Levenhagen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Georg Harz

Seniorenbeirat, öffentl. Teil

Herr Yannick Klix

Kinder- und Jugendbeirat

Frau Yasmina Klix

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Lena Anders

Kitaleitung Krippe Niebüllweg

Herr Dr. Ernst

Mitglied Beauftragtengremium

Herr Johannes Kelp

Ahrensburger Tafel e. V.

Frau Kowalzik

Leitung Kita Wulfsdorfer Weg

Frau Lenz

Leitung Kita Schulstraße

Herr Nikolai

Mitglied Beauftragtengremium Ev.-
Luth. Kirche

Frau Heike Schreiber

Kitaleitung Gartenholz

Frau Annette Schröder

Geschäftsstelle DRK Stormarn e. V.

Verwaltung

Herr Thomas Reich

FBL II

Frau Cornelia Beckmann

FDL II.6

Frau Anja Gust

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Frau Gabriela Schwintzer

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2015 vom 12.05.2015
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Geplante Veranstaltung des Seniorenbeirates am 30.04.2016
 - 6.2.2. Sachstand Ahrensburger Tafel und Anliegerbeschwerden
 - 6.2.3. Sachstand über Zuweisung und Unterbringung Asylbewerber
7. Kindertagesstätte Gartenholz **2015/075**
- Erweiterung des Stellenplans
8. Kindertagesstätte Schulstraße **2015/077**
- Erweiterung um eine Nachmittagsgruppe
9. Kindertagesstätten der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg **2015/078**
- Haushaltsplanung 2015 und Finanzierungsvereinbarung ab 2016
10. Bewilligung von Kostenausgleichen wegen des Besuchs auswärtiger Kindertageseinrichtungen **2015/065**
11. Verschiedenes
 - 11.1. Mediation für Tafel und Nachbarschaft
 - 11.2. Aktionstag "Sicherheit im Alter"
 - 11.3. Stellenausschreibung "Stadtjugendpfleger"
 - 11.4. Handreiche für Asylbewerber
 - 11.5. Beschaffung von Wohncontainern

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Teilnehmer und Gäste und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Fragen und Beiträge von Einwohnerinnen und Einwohnern.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Als Sachverständige werden zugelassen:

Herr Kelp zum Bericht über die Ahrensburger Tafel, Frau Schreiber und Frau Schröder zum TOP 7, Frau Lenz zu TOP 8, Herr Nikolai und Herr Dr. Ernst zu TOP 9.

Es wird beantragt, die Tagesordnung um den Punkt 12 „Verschiedenes“ in nicht öffentlicher Sitzung zu erweitern. Die Anwesenheit des Kinder- und Jugendbeirates wird ausdrücklich gewünscht.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2015 vom 12.05.2015

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

– *k e i n e* –

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Geplante Veranstaltung des Seniorenbeirates am 30.04.2016

Die Verwaltung berichtet über eine Veranstaltung, die der Seniorenbeirat plant.

Am 30.04.2016 soll von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr im und rund um das Peter-Rantzau-Haus eine Veranstaltung „Verkehrssicherheit im Alter“ durchgeführt werden.

6.2.2. Sachstand Ahrensburger Tafel und Anliegerbeschwerden

Aufgrund eingegangener Beschwerdebriefe zur Situation an den Warenausgabetafeln der Tafel hat der Bürgermeister inzwischen mehrfach das Gespräch mit dem Vorstand der Tafel und den Beschwerdeführern gesucht. Hierbei wurden zu der bestehenden Problematik (Menschenschlangen auf dem Gehweg, Verunreinigungen der Fußwege und privaten Außenflächen) Lösungen gesucht, um die beschriebenen Situationen zu entschärfen. Auch hat der Bürgermeister deutlich gemacht, dass mittelfristig nur eine Standortverlegung der Tafel den Konflikt lösen wird. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wurde der Tafel die Unterstützung der Stadt zugesagt. Die Standortsuche gestaltet sich jedoch als sehr schwierig. Die Räume müssen geeignet und finanzierbar sein. Zudem sollten sie so viel Freifläche anbieten, dass wartende Besucher nicht den öffentlichen Verkehrsraum blockieren. Zentrale Lage oder wenigstens gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind ebenfalls eine Notwendigkeit, um alten Menschen oder Menschen mit Behinderungen oder Kleinkindern, den Besuch zu ermöglichen.

Auf Wunsch der Sozialausschussmitglieder beschreibt Herr Kelp, Vorsitzender des Vereins Ahrensburger Tafel, die Situation aus seiner Sicht:

Der ehemalige Standort der Tafel in der Manhagener Allee brachte viel größere Probleme mit sich. Deshalb war die Tafel überglücklich, bei der Alten Kate neue Räumlichkeiten anmieten zu können. Diese bieten etwa dreimal mehr Fläche und erfüllen alle Wünsche, die die Tafel selbst hat (kleines Büro, WC-Anlagen, Lager- und Kühlmöglichkeiten für die auszugebenden Waren). Vor diesem Hintergrund hat die Tafel selbst nicht den Antrieb, sich etwas Neues zu suchen.

An beiden Ausgabeterminen kommen im Schnitt 90 bis 100 Bedürftige, berechtigt sind sogar 260 Personen, mittelfristig werden es geschätzt 400 Personen sein, denn schon jetzt sind ca. 50 % der Kunden Asylbewerber. Die Berechtigungsausweise gelten jeweils ein Jahr und werden von der Tafel ausgegeben. Die Ausgabezeiten sind dienstags und donnerstags von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr. Die Mitarbeiter der Tafel bedienen die Bedürftigen nach einem bestimmten Ausgabeverfahren, um eine Menschenschlangenbildung zu verhindern und die Menschen nicht allzu lange warten zu lassen. Ab 12:00 Uhr ist die Ansammlung der Bedürftigen schon sehr ausgedünnt, sodass nach Meinung von Herrn Kelp keine Beeinträchtigung für den gegenüberliegenden Gastronomiebetrieb bestehen würde.

Auf Nachfrage erklärt Herr Kelp, dass die Gaststätte ab 12:00 Uhr einen Mittagstisch anbietet, inzwischen auch mit Außengastronomie. Den Vorschlag, die Ausgabezeiten nach vorne zu verlegen, sieht Herr Kelp als nicht umsetzbar. So arbeitet die Tafel ausschließlich ehrenamtlich. Die Ausgabetermine beginnen für die Ehrenamtlichen in aller Frühe, wenn die Waren aus dem Lager zur Ausgabestelle gebracht werden. Dort beginnen die ehrenamtlichen Helferinnen ab 8:00 Uhr, die Waren für die Ausgabe zu sortieren, um sie ab 11:00 Uhr ausgeben zu können.

Die Tafel habe für die wartenden Kunden Sandeimer für Zigarettenkippen aufgestellt und hält Mülltüten für Kleinabfälle bereit. Da die Bedürftigen die Waren selbst auswählen dürfen, besteht auch kein Grund, die Waren auf dem Weg nach Hause auszusortieren und wegzuzwerfen. Es fehlt in der Tat Platz für Fahrradständer, daher stellen die Kunden ihre Räder auf den benachbarten Freiflächen ab. Ebenso fehlt der Tafel eine Außenüberdachung, deshalb stellen sich die Wartenden bei schlechtem Wetter bei dem Pianohaus Zechlin unter.

Auf Nachfrage berichtet Herr Kelp weiter, dass ein Gespräch mit dem Hauptbeschwerdeführer bisher von beiden Seiten nicht gesucht wurde. Deshalb regt ein Ausschussmitglied an, die Verwaltung möge mit dem Eigentümer der Gaststätte sprechen. Hierzu erklärt die Verwaltung, dass ein solches Gespräch nichts bringen wird, da die wirtschaftlichen Interessen des Eigentümers an dieser Stelle einfach überwiegen.

Der Sozialausschuss nimmt Kenntnis und bittet, fortlaufend unterrichtet zu werden.

6.2.3. Sachstand über Zuweisung und Unterbringung Asylbewerber

Der Fachbereichsleiter trägt vor:

Seit Beginn 2015 sind in Ahrensburg zusätzlich 68 Personen untergebracht. 158 werden noch bis 31.12.2015 erwartet und unterzubringen sein. Eine aktuellere Prognose hierzu gibt es derzeit nicht. Dem Kreis Stormarn werden zurzeit wöchentlich 30 Personen zugewiesen und auf die kreisangehörigen Gemeinden verteilt. So kamen allein heute und anderen einzelnen Tagen 10 Asylbewerber in Ahrensburg an. Vor diesem Hintergrund ist die Fertigstellung der beschlossenen Neubauten sehr dringend. Problematisch ist weiterhin, dass Asylbewerber aus sicheren Drittländern (z. B. auch Kosovo) bisher nicht abgeschoben wurden und damit noch Unterkünfte belegen, die dringend für neu zugewiesene Asylbewerber benötigt werden. Hierbei geht es um aktuell 33 Personen.

Für die Standorte Lange Koppel und Reeshoop sind die Baugenehmigungen erteilt. Für den Standort Ahrensburger Kamp dauert das Verfahren aufgrund des Befreiungsantrages länger. Dennoch geht die Verwaltung davon aus, den Zeitplan (Bezug im Oktober 2015) einhalten zu können.

Auf Nachfrage erklärt die Verwaltung, dass Dank der Beschlussfassung über die Anhebung der Wohngeldsätze voraussichtlich drei Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen angemietet werden können.

Die Ausschussmitglieder danken für den Bericht.

**7. Kindertagesstätte Gartenholz
- Erweiterung des Stellenplans**

Die Verwaltung fasst den Inhalt der Beschlussvorlage kurz zusammen. Über den Beschlussvorschlag wird ohne weitere Aussprache abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

8. Kindertagesstätte Schulstraße - Erweiterung um eine Nachmittagsgruppe

Die Verwaltung fasst den Inhalt der Vorlage zusammen:

Mit der Kündigung der Hortgruppe am Standort Kita Schulstraße (Hortangebote werden ab Sommer am Standort der Grundschule Am Schloß angeboten) entsteht beim Träger ein Personalstundenüberhang. Um in Zeiten des Fachpersonalmangels dennoch gutes Personal halten zu können, entstand die Idee, die Räume für eine Elementarnachmittagsgruppe für Flüchtlingskinder zu nutzen. Ebenso wurde mit Unterstützung der Einrichtungsleitung und dem Freundeskreis Flüchtlinge eine Bedarfsumfrage gemacht. Hierbei stellte sich heraus, dass sich Eltern eher einen wohnortnahen Kindergartenplatz wünschen, zudem besteht der Bedarf in den Vormittagsstunden, wenn die Eltern zum Sprachunterricht gehen. Nachmittags würden sie die Zeit lieber selbst gern mit ihren Kindern verbringen. Insgesamt kamen nur drei Kinder zusammen, die dieses Angebot nutzen würden.

Hervorzuheben ist, dass die Kirche mit Hilfe und Unterstützung vieler Ehrenamtlicher ein rundes Konzept zur Betreuung dieser Kinder vorgelegt hat.

Die Ausschussmitglieder tauschen hierzu ihre Standpunkte aus. Einhellig besteht die Auffassung, dass ein Beginn zum 01.08.2015 unter den gegebenen Umständen nicht wirtschaftlich ist.

Die Sozialausschussmitglieder bringen zum Ausdruck, dass sie sich insgesamt über die positiven Signale der Kirche und der Bereitschaft von ehrenamtlicher Unterstützung freuen.

Eine Stadtverordnete regt an, die Verwaltung möge auf ihrem Anmeldeformular den Bedarf für eine nachmittägliche Betreuung abfragen, um den Bedarf insgesamt einmal zu ermitteln.

Über den Beschlussvorschlag wird abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:	8 dafür
	1 Enthaltung

10. Bewilligung von Kostenausgleichen wegen des Besuchs auswärtiger Kindertageseinrichtungen

Auf Wunsch stellt die Verwaltung die Beschlussvorlage vor.

Künftig sollen die bisher befristet erteilten Kostenausgleiche für Kinder, die Hamburger Kindertageseinrichtungen besuchen, ohne Befristung erteilt werden.

Die Ausschussmitglieder bitten unterrichtet zu werden, wenn durch die Beschlussfassung die Kosten künftig erheblich ansteigen.

Auf Nachfrage eines Stadtverordneten erklärt die Verwaltung, dass der pauschalisierte Stundensatz, der für Kostenausgleiche innerhalb des Kreises Stormarn gilt, seit Jahren auf 1,49 € festgesetzt ist. Nach Einschätzung des Ausschussmitgliedes ist dieser Satz schon längst nicht mehr kostendeckend.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

11. Verschiedenes

11.1. Mediation für Tafel und Nachbarschaft

Herr Harz vom Seniorenbeirat schlägt ein Mediationsgespräch zwischen Tafel und Beschwerdeführer vor, z. B. durch den Obmann der Stadt.

Herr Reich macht deutlich, dass der Einsatz des Bürgermeisters, zwischen den Parteien zu vermitteln, derzeit ein guter Weg ist. Sollte es auf diese Weise zu keiner Akzeptanz und Kompromissbereitschaft kommen, wären ggf. bauaufsichtrechtliche und verkehrsrechtliche Maßnahmen zu prüfen.

11.2. Aktionstag "Sicherheit im Alter"

Herr Harz berichtet über die geplante Veranstaltung „Sicherheit im Alter“.

Die einzelnen Aktionen werden natürlich auch Geld kosten und so würde der Seniorenbeirat gern einen Zuschuss bei der Stadt beantragen. Hierzu erklären Herr Reich und die Ausschussvorsitzende Frau Brandt, dass ein entsprechender Antrag an den Bürgermeister der Stadt zu richten wäre. Die Verwaltung würde dann eine Beschlussvorlage erstellen und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorlegen.

11.3. Stellenausschreibung "Stadtjugendpfleger"

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder erklärt der Fachbereichsleiter, dass die Stellenausschreibung noch nicht ganz fertig ist. Dieses läge unter anderem daran, dass eine Umorganisation in den Fachdiensten geplant ist, hierfür ist noch eine entsprechende Organisationsverfügung zu erlassen. Die Stelle des Stadtjugendpflegers soll weiterhin als Vollzeitstelle öffentlich ausgeschrieben werden.

11.4. Handreiche für Asylbewerber

Der Stadtverordnete Stukenberg bedankt sich für die Beantwortung seiner vielen Fragen zur Vorlage Nr. 2015/078.

Zur Thematik „Betreuung von Flüchtlingskindern“ regt er an, eine Handreiche in verschiedenen Sprachen zu entwickeln, um den Eltern die Möglichkeit zu geben, Anträge, selbst und ohne Dolmetscher, stellen zu können.

11.5. Beschaffung von Wohncontainern

Ausschussmitglied Gaumann möchte wissen, ob der Behauptung nachgegangen wurde, dass ein Anwohner aus dem Ahrensburger Kamp Wohncontainer für Flüchtlinge anbieten kann.

Die Verwaltung erklärt hierzu, dass der Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft sehr deutlich gemacht habe, welche Qualitätsstandards hier gefordert sind. So sind Bauarbeitercontainer nicht dafür geeignet, z. B. Familien, über viele Monate derartige Unterkünfte zuzumuten.

Auch die Ausschussvorsitzende merkt an, dass zuweilen vergessen wird, dass für die Unterbringung von Flüchtlingen auch bestimmte Standards zu beachten sind.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin